

fiziellen Antworten, Entscheidungen des Kaisers gegeben wurden. Sie waren ja eine Art Weistümer und die gerichtlichen Entscheidungen und Gesetzestexte kennen dasselbe Nebeneinander.¹⁾

Wir haben anderwärts eine kaiserliche Antwort, die vor versammelten Fürsten abgegeben wurde, zweimal überliefert, einmal in einem Augenzeugenbericht von den Vorgängen am Hofe selbst, dann dieselbe Antwort in Briefform, in dem aus der Kanzlei hervorgegangenen offiziellen Antwortschreiben. Es handelt sich um die Antwort, die der Kaiser im Jahre 1162 ergehen ließ, als der Salzburger Erzbischof Eberhard sich neuerdings weigerte, seiner Solgepflicht persönlich Genüge zu tun und sich durch Boten entschuldigen und Ablösung in Geld anbieten ließ. Der Notar und Kaplan Burchard hat den abschlägigen Bescheid des Erzbischofs in Gegenwart des erzbischöflichen Boten und der Fürsten am Kaiserhof vorgebracht, das erzählt er in seinem Gesandtschaftsbericht, und er berichtet dann, wie der Kaiser antwortete:

motusque est imperator ad indignationem. Cum nuntii pecuniae redemptionem offerent, per consilium remandavit imperator: non esse consuetudinis suae, pecuniam cuiusquam accipere et post contra illum iram in corde retinere; adiecit offensum esse imperium; sed si vellet ille, veniret et satisfaceret; tunc, si pateretur imperii honor, et ipse imperator servitium illius reciperet.

Die Antwort geschieht per consilium, nach Beratung mit den Fürsten, die ja in der Sache ihres Standesgenossen gehört werden müssen. Sie erfolgt in vier selbständigen kurzen Hauptsätzen, die innerlich nicht verbunden werden, einfach Tatsachen und Entscheidungen feststellend.

Non est consuetudinis nostrae, pecuniam cuiusquam accipere et post contra illum iram in corde retinere; imperium est offensum; sed si vult, veniat et satisfaciat; tunc si patiat imperii honor, servitium illius recipio.

Die einzigen Verbindungen sind: et, sed, tunc. Der erste Satz ist die offizielle mit den Fürsten beratene Antwort auf das Angebot der erzbischöflichen Boten; sie lehnt die pecuniae redemptio ab. Die folgende Entscheidung fügt der Kaiser noch

¹⁾ Vgl. etwa den Vertrag mit Berthold von Zähringen Nr. 141, oder das Privileg für Österreich Nr. 159.